

Marx Weil und Lazarus Weil von Kippenheim

von Günter Boll

In den Bürgermeister-Rechnungen der Stadt Ettenheim treten die Kippenheimer Juden seit 1707 in Erscheinung. Nur gegen die Zahlung des sogenannten Weg- oder Passiergelds, einer jährlichen Pauschale, die sich auf anderthalb Gulden pro Familie belief, war ihnen wie andern ortsfremden Juden der Zutritt zu den Ettenheimer Jahrmärkten und der Handel mit den Einwohnern der Stadt erlaubt.

"Item von Marx Weil von Kippenheim das passir gelt pro 1707 empfangen mit ...	1 fl 5 ß
Item von Hirtz Moises allda ...	1 fl 5 ß
Item von Isac Fischer von dannen ...	1 fl 5 ß
Item von Abraham Levi daselbsten ...	1 fl 5 ß
Item von Samson Levi von dannen ...	1 fl 5 ß"

Es folgen die Namen von fünf Schmieheimer und zwei Altdorfer Juden, von denen die Stadt gleichfalls je einen Gulden und fünf Schilling eingenommen hatte (1). Zwei Jahre später wird Lazarus Weil (gest. 1761) in der Rechnung des Ettenheimer Bürgermeisters Bartholomäus Blanck vor [seinem Bruder?] Marx Weil (gest. 1749) als erster der Kippenheimer Passiergeldzahler genannt (2):

"Item von Lazarus Weil von Kippenheim das passier gelt pro 1709 empfangen mit ...	1 fl 5 ß
Item von Marx Weyl allda ...	1 fl 5 ß
Item von Hirsch Moises daselbsten ...	1 fl 5 ß
Item von Isac Fischer allda ...	1 fl 5 ß
Item von Samson Levi allda ...	1 fl 5 ß"

Im Ehevertrag zwischen seiner Tochter Keile und dem späteren "Préposé" der jüdischen Gemeinde in Westhoffen, Todros Meyer (Sohn des Meyer Isaac), wird "Marem Weyl" von Kippenheim als Sohn des Märtyrers Naftali bezeichnet (Tenaïm vom 8.11.1731), so daß wir annehmen dürfen, daß er (post mortem "Maharam Weil mi-Kippene") und der "sofer mahir" Lazarus Weil (p. m. "R. Eliëser ben Hirsch") Söhne des 1692 ermordeten Hirsch Weil von Stühlingen (3) waren.

1835

Anmerkungen:

- (1) Stadtarchiv Ettenheim: Bürgermeister-Rechnung für das Jahr 1707, "Einnahmb Geld von denen Judten"
- (2) Stadtarchiv Ettenheim: Bürgermeister-Rechnung für das Jahr 1709, "Einnahmb Geld von den Juden"
- (3) Berthold Rosenthal: Heimatgeschichte der badischen Juden. Bühl 1927, S.221



Grabstein des 1761 verstorbenen Toraschreibers Lazarus Weil von Kippenheim auf dem jüdischen Friedhof von Schmieheim

□